

Wirklich kein Märchen? Bei der Recherche von Strompreisen konnte man im Januar 2023 auf der Website www.agrarheute.de folgende Schlagzeile lesen:

**Strompreise stürzen ins Negative:
Minus 0,8 Cent – Kein Märchen**
Quelle: www.agrarheute.de, 02.01.2023*

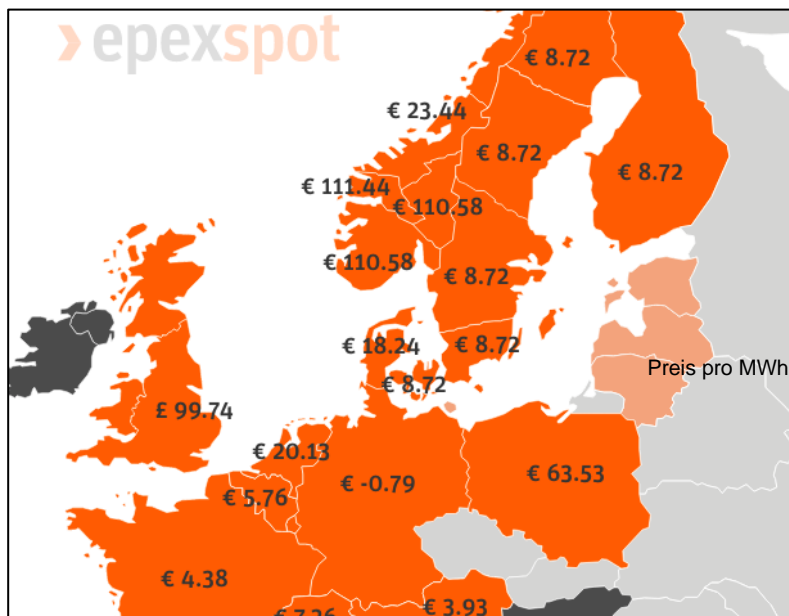
1. Lies den Infotext.
2. Gib in eigenen Worten an, was negative Strompreise für die Händler bedeuten.
3. Beschreibe, warum der in der Schlagzeile genannte Strompreis nicht aussagekräftig ist.
4. Der Strompreis in der Schlagzeile bezieht sich auf eine Kilowattstunde (kWh) Strom. Unten in der Graphik werden die Strompreise verschiedener Länder in Megawattstunden (MWh) verglichen.
 - a) Ermittle, wie viele kWh einer MWh entsprechen.
Ein Händler in Deutschland nimmt 2000 kWh Strom ab.
 - b) Bestimme die Beträge, die er laut Schlagzeile bzw. laut Graphik erhält.
5. Die Preise in der Graphik sind korrekt dargestellt. Beschreibe den Fehler, der beim Verfassen der Schlagzeile gemacht wurde.

Wann entstehen negative Strompreise?

Angebot und Nachfrage bestimmen den Großhandelspreis für Strom. Allerdings ist Strom ein besonderes Gut und nur bedingt speicherbar. Damit das Stromnetz stabil bleibt, muss er immer einen Abnehmer finden. Auf den Strommärkten treten die Speicher daher als Nachfrager von Strom (Einspeichern) und als Anbieter von Strom (Aus speichern) auf.

Negative Strompreise auf kurzfristigen Strommärkten können entstehen, wenn eine hohe und unflexible Stromerzeugung auf eine gleichzeitig niedrige Nachfrage trifft. Meist fallen negative Strompreise in Phasen mit einer hohen Wind und/oder Photovoltaik-Einspeisung an. Eine besonders niedrige Nachfrage tritt oft an Feiertagen wie Ostern, Pfingsten oder Weihnachten auf.

Beispielsweise waren am Ostermontag, den 22. April 2019, zwischen 10.00 und 18.00 Uhr negative Börsenstrompreise zu bezahlen (durchschnittlich bei minus 52,75 Euro/MWh). Mit anderen Worten: Händler an der Strombörse erhielten Geld dafür, dass sie Strom kauften.
Quelle: www.smard.de – 07.01.2020



Quelle: www.agrarheute.de, 02.01.2023

*Hinweis: den zu Grunde liegenden Artikel findest du, wenn du auf der Seite nach der Schlagzeile suchst.

Lösungen:

1. ---
2. Wenn Händler Strom kaufen, bekommen sie Geld.
3. Es fehlt die vollständige Einheit. Die Menge, auf die sich der Preis bezieht, wird nicht genannt.
4. a) 1 MWh = 1000 kWh
b) Schlagzeile: $2000 \cdot (0,8) = 1600$
1600 Cent = 16 Euro
Graphik: 0,79 Euro = 79 Cent , also Preis 79 Cent pro 1000 kWh, d.h. $79 \cdot 2 = 158$ Cent
158 Cent = 1,58 Euro
→ Deutlicher Unterschied!
5. Falsche Umrechnung, 0,79 €/MWh entsprechen 0,079 ct/kWh (gerundet 0,08 ct/kWh)
Vergleiche Kommentar von Philipp vom 04.01.2023
Oder falscher Aufschrieb: Cent statt Euro